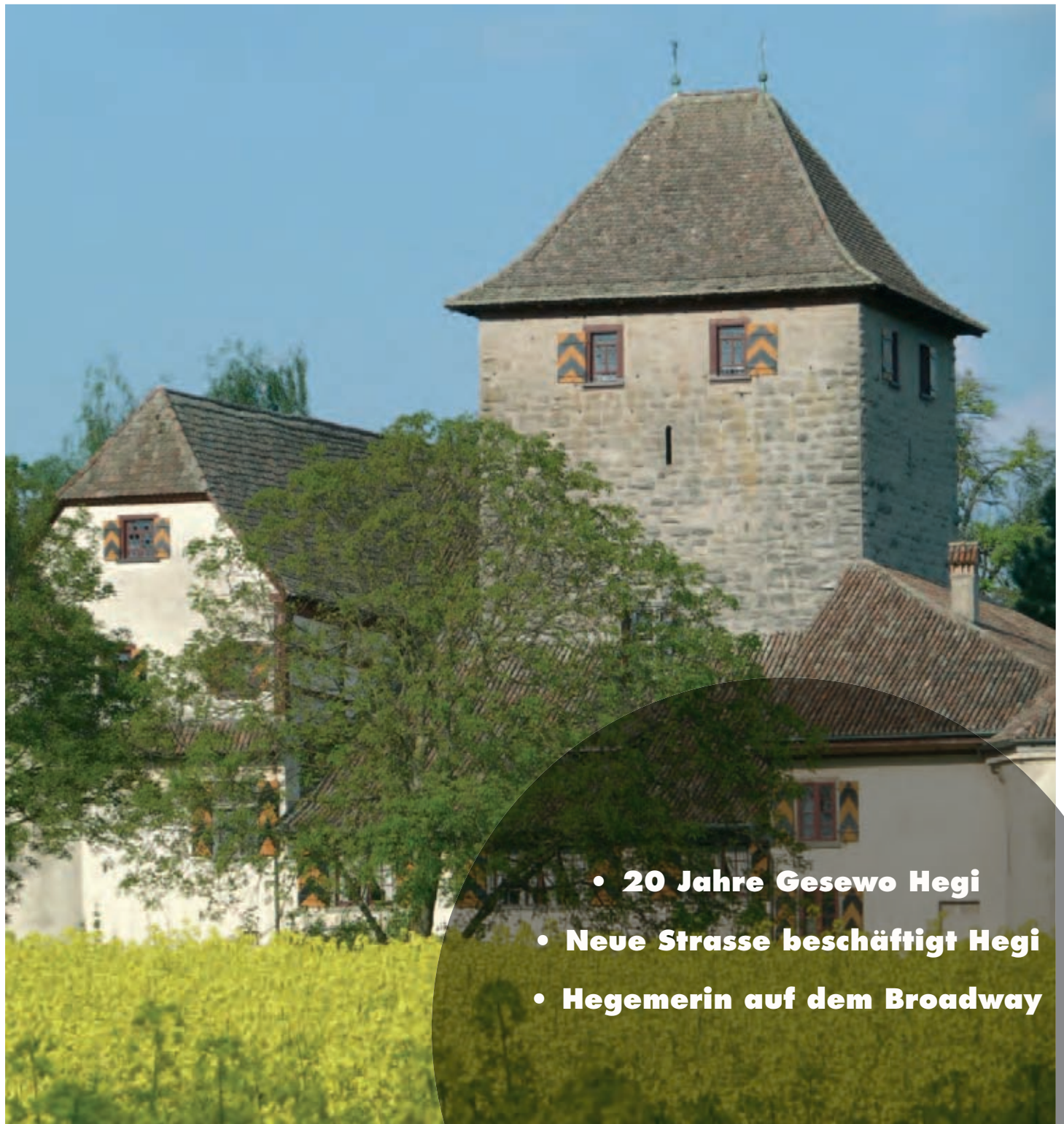


Hegeli

7. AUSGABE JUNI 2012



- 20 Jahre Gesewo Hegi
- Neue Strasse beschäftigt Hegi
- Hegemerin auf dem Broadway

Überblick

IMPRESSUM

Hegi Info

Informationsmagazin des Ortsverein Hegi-Hegifeld

Auflage: 3000 Expl.

Redaktionsteam

Michèle Fröhlich, Leitung, redaktion@ovhegi.ch (red)

Renate Oswald, OV Hegi

Johannes Wirth, Redaktor

Elisabeth Buser, Redaktorin

Helen Hollenstein, Redaktorin

Madelaine Gisler, Redaktorin

Tanja Mohn-Passenier, Redaktorin

Monika Dörner, Redaktorin

Maja Walser, Lektorin

z.V.g. = zur Verfügung gestellt

Druck

Optimo Service AG, Daten + Print, 8404 Winterthur

Der Ortsverein Hegi-Hegifeld wird durch die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

Stadt Winterthur



INSERATE UND ABO

1/4 Seite (185 x 60mm)

einmalig: Fr. 150.-

zweimalig je: Fr. 120.-

1/8 Seite (90 x 60 mm)

einmalig: Fr. 75.-

zweimalig je: Fr. 60.-

1 Seite Inserat: Fr. 500.-

1 Seite Firmenporträt: Fr. 400.-

Grafikformate: TIF, JPG, EPS, PDF

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für Fr. 15.-

Kontaktadresse: insertate@ovhegi.ch

ORTSVEREIN

Doris Theiler, Präsidentin, Tel. 052 242 10 81

Felix Kaufmann, Kassier ad interim, Tel. 052 242 28 25

Maike Maurer, Tel. 052 222 13 24

Barbara Jordi, Tel. 052 242 75 81

Christoph Labhart, Tel. 052 534 64 79

Roman Scheran, Tel. 052 243 07 77

Roger Gloor, Tel. 052 242 03 05

Renate Oswald, Tel. 052 243 11 69 (Nachbestellung Hegi Info)

OV Hegi-Hegifeld, 8409 Winterthur

Spendenkonto: PC 84-1526-4

www.ovhegi.ch



Vermietung Mehrzweckraum

Barbara Jordi, Tel. 052 242 75 81, Natel: 079 453 18 45

Vermietung Festbänke, Zelte, Grill,

Kaffeemaschine, etc.

Roman Scheran, Tel. 079 209 53 58



DAS HEGI INFO WIRD...

aufgelegt: Bibliothek Hegi, Treffpunkt Hegi, Mehrzweckraum Hegi, Hairstylist Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Schlossschenke, Restaurant Kafimühli

Erscheinungsdaten:

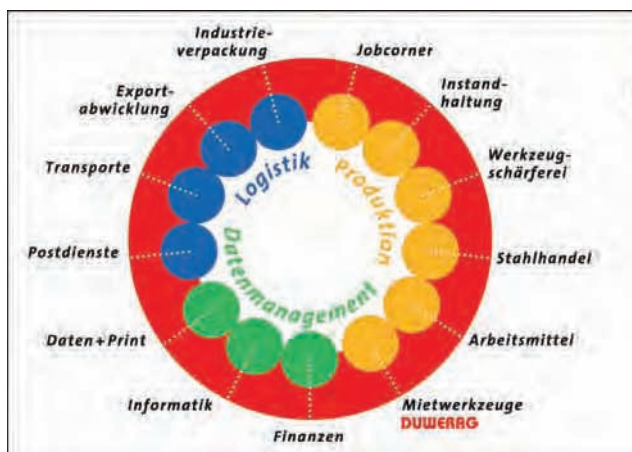
1. November 2012

Mitte Juni 2013

Redaktionsschluss:

24. September 2012

Mai 2012



Was können wir für Sie tun?

OPTIMO service

... für Produktion, Logistik und Datenmanagement

Optimo Service AG
Barbara-Reinhart-Strasse 22
Postfach
CH-8404 Winterthur

Tel. +41 52 262 70 70
Fax +41 52 262 70 71
info@optimo-service.com
www.optimo-service.com

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Erst noch feierten wir Weihnachten und Silvester und nun steht bereits der Sommer vor der Tür. Mit den warmen Temperaturen kommt auch wieder Leben ins Dorf, so scheint es mir auf jeden Fall, wenn ich den Blick nach Hegi richte. Alle sind sie auf den Beinen und wollen mitwirken und -diskutieren. Vor allem die Erschliessungsstrasse versetzt die Bevölkerung in Aktion. Wer glaubt, Hegi liegt noch im tiefen Winterschlaf, der hat sich mächtig getäuscht. Hegi will gehört werden. Die Anliegen der Bevölkerung sollen wahrgenommen werden. So nahmen nicht nur einige HegemerInnen an der ersten Informationsveranstaltung zur Erschliessungsstrasse teil, nein, es wurde anschliessend sogar eine Interessensgemeinschaft gebildet, an deren Kick-off-Veranstaltung rund 200 Teilnehmer waren. Ebenfalls am Marsch war die Teilnehmerzahl rekordverdächtig. Als ich selbst auf die Strasse ging um Stimmen aus der Bevölkerung einzuholen, merkte ich schnell, dass es vielen nicht egal ist, was um ihre Wohnung oder ihr Haus herum geschieht. Man will mitbestimmen können. Von wegen man lässt alles über sich ergehen. In Hegi bestimmt die Bevölkerung, wo es lang geht. Bereits ein kleiner Teil dieses Engagements wäre wohl auch in anderen Bereichen wünschenswert.



Michèle Fröhlich

AUS DEM ORTSVEREIN

Grüezi mitenand

In Hegi geht etwas. Das optische Erscheinungsbild verändert sich fast wöchentlich. Bereits leben mehr als 5000 EinwohnerInnen in unserem «boomenden» Stadtteil. Damit das schnelle Wachstum aber nicht in die Anonymität führt, sind wir alle gefordert. Es freut mich darum sehr, dass der Verein Schloss Hegi die Schloss-Schenke vor kurzem wieder eröffnet hat. Endlich können wir HegemerInnen uns wieder im Schlossgarten treffen und gemütlich bei Getränk und Kuchen über das aktuelle Geschehen sprechen.

An unserer Generalversammlung vom 31. März durfte ich über drei äusserst grosszügige Engagements von Firmen berichten. Anlässlich der Eröffnung der Migros Filiale Hegi überreichte uns Migros Kultur Prozent einen Check in Höhe von 5000 Franken. Die Bednar Albisetti Architekten schenkten uns einen Kaffeevollautomaten und Media Markt AG einen Getränke-Kühlschrank. Alle neuen Geräte stehen nun im Mehrzweckraum zur Nutzung bereit. Vereine, Dauer- und EinzelmietlerInnen etc. können nun davon profitieren. Ein riesiges Dankeschön an unsere Sponsoren!

Im Vorstand verabschiedeten wir Jörg Meyer (16 Jahre), Yvonne Leuppi und Patrick Berger Kassier (je 2 Jahre). Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz während der letzten Jahre. Neu im Vorstand ist Christoph Labhart. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Das dominierende Thema der GV war die geplante Erschliessungsstrasse. In einer konsultativen Abstimmung hat sich die grosse Mehrheit unserer Mitglieder gegen die von der Stadt vorgesehene Variante D ausgesprochen. Weiter wurde der Wunsch geäussert, der OV möge weitere Schritte zur Verhinderung dieser Variante prüfen.

Das Thema erreicht zunehmend Brisanz und mobilisiert weite Teile der Hegemer Bevölkerung. So wurde bereits am 17. April die IG Erschliessung Hegi gegründet und als deutliches Zeichen des Unmuts der Hegi Marsch vom 10. Mai organisiert. Gross und Klein (ca. 250 Personen) zogen friedlich vom Schloss Hegi zur Parkarena. Dort führte die Stadt die gut besuchte zweite Info-Veranstaltung durch.

Liebe HegemerInnen, gemeinsam können wir etwas erreichen! Ich bin zuversichtlich, dass wir uns auch noch in 10 Jahren an der wohlthuenden Stille der grünen Hegmatten erfreuen können. Wir vom Ortsverein setzen uns auch in Zukunft für ein lebenswertes Hegi ein.

Herzliche Grüsse

Doris Theiler
Präsidentin
Ortsverein
Hegi-Hegifeld.



Nachbarn

20 JAHRE GESEWO – ZWEI SEITEN

Zum 20-jährigen Jubiläum der Gesewo schreibt Bruno Gut, ehemaliger Bewohner, über die Entstehung der «Staumauer». Anwohnerin Elisabeth Buser berichtet aus der Sicht der damaligen Hegemer Bevölkerung.

Bruno Gut:

Wir, ich und meine Familie, aus Zürich, hielten das Projekt der Gesewo für uns geeignet und lebten schliesslich 16 Jahre dort. Jetzt schreibe ich diesen Text aus der Erinnerung, vielleicht nicht immer ganz objektiv, aber ohne Groll. Den Raum habe ich nicht, um die ganze Geschichte des Hauses zu beschreiben, mit all den teils hochfliegenden und manchmal auch weltfremden Ideen. Das Bauen in den 80er-Jahren in der Schweiz war eine andere Realität. Biologisches Bauen war teuer und die Unternehmer hatten noch wenig bis keine Erfahrung damit.

1984: Gründung der Genossenschaft für Selbstverwaltetes Wohnen, kurz Gesewo.

Vergebliche Suche nach Bauland oder



Häusern, bis 1985 eine Hegemerin ihr geerbtes Land im Baurecht anbietet. Ein Jahr später wird ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Das Projekt von Fritz Schmocker gewinnt. Wieder ein Jahr später wird ein Bewohnerverein gegründet und ein WEG-Subventionsgesuch nach Bern geschickt. «Die Architekten planen nur die Hülle der Überbauung. Das eigentliche Gesicht bestimmen die BewohnerInnen, indem sie das Haus beleben, gestalten und verändern» (Gesewo, 1986).

Anfang 1988 bewilligt die Stadt Winterthur den Gestaltungsplan, doch der Ortsverein Hegi recurriert:

Das Projekt passe nicht ins Ortsbild (vermutlich gab es noch andere Gründe, man fürchtete sich vor der bunten Meute, die hier einziehen wollte). Dem Siegerprojekt wird vom Stadtbaumeister attestiert, es sei zukunftsweisend. Die dem alten Dorfkern zugewandte Fassade mit ihren Lukarnen ist «dörflich» und die nach Winterthur orientierte Seite städtisch gestaltet. Ende 1988 wird die Einsprache abgewiesen, die Baubewilligung liegt Ende 1989 vor. Aber jetzt realisiert die Genossenschaft, dass die Finanzierung noch nicht geregelt ist. Von



Die Hegemerinnen und Hegemer haben sich an den von viel Grün gar nicht mehr gross auf.

Bern fehlt noch die definitive Zusage für die Verbilligung der Anfangsmieten.

Für unsere Ideen vom Bauen bräuchte es die relative Gesetzlosigkeit des Wilden Westens.

Tipi und Blockhütte, die Ästhetik des langsam Gewachsenen. Was bedeuteten uns schon Raumplanungs-Gesetze, Zonenpläne, Subventionsverordnungen, SIA-Normen, Pflichtparkplätze, WEG-Bestimmungen, Baustatik, feuerpolizeiliche Vorschriften, usw. neben Bewohnerdemokratie, kindergerechtem Bauen, Selbstverwaltung, ökologisches Haushalten: Kein Paragraphenreiter bewilligt und keine vernünftige Bank finanziert sowas, der Bund nicht und die Gemeinde schon gar nicht. Die wollen nur die Hülle sehen, die haben sie jetzt,



Kundenarbeiten
Sanierungen
Renovationen
Platten- und Gipserarbeiten
Neu- und Umbauten
Beratungen

ZANI⁺

Zani AG

Ohrbühlstrasse 13
8409 Winterthur

052 234 12 12
www.zani.ch

HOCHBAU

TIEFBAU

GENERALBAU

Nachbarn



die Staumauer gewöhnt. Fällt sie doch umge-

Bild: Michèle Fröhlich

d.h. wir haben sie, diese Hülle, wir bezahlen sie auch, Bank und Bund tun nur so als ob, alle halten sie die Hand hin, nichts kriegen wir geschenkt, nicht einmal ein Lob für's Durchhalten.

«Ist das eine Fabrik?», fragten Spaziergänger wegen der Mauer aus unverputzten grauen Kalksandsteinen.

Dazu die Schautafel, die Leistung und Funktion der Solaranlage auf dem Dach zeigt: Ein Haus ist auch eine Maschine. Das Quartier hat sich dann auf den Namen «Staumauer» geeinigt. Was gäbe es noch zu berichten: Den Kinderhort, aus der Not geboren; den Kafi-Treff, zusammen mit Frauen aus dem Asylheim hat er sich als Institution bis heute erhalten, und und.

Elisabeth Buser:

Das durfte nicht wahr sein, ausgerechnet das Projekt, welches die Hegemer bestimmt nicht gewählt hätten, wurde als Siegerprojekt auserkoren. Ein richtiger Aufruhr entstand im Dorf. Ja wirklich, Hegi war damals ein Dorf, in dem jeder jeden kannte. Man wusste, wer in welchem Haus wohnte, man freute sich über jedes Neugeborene und man trauerte zusammen, wenn ein Dorfbewohner starb. Nun hatte eine Gruppe Menschen eine neuartige Idee, wie sie gerne wohnen möchten und diese Idee wollte sie ausgerechnet in Hegi verwirklichen. Eine «Staumauer» sollte entstehen, fast 100 Meter lang, in einem Areal, wo bis anhin Bretterbeigen der grossen Sägerei Zehnder aufgebaut waren.



Den Duft des frisch geschnittenen Holzes werden wir nicht mehr riechen.

Niemand mochte sich vorstellen, dass in unserem Dorf ein derart gewaltiges Projekt entstehen sollte. Niemand begriff, dass trotz Rekursen es tatsächlich bewilligt wurde, da nebenan die alte Reismühle unter Heimatschutz stand. Ängste kamen auf vor der neuen Bevölkerung,

die vorwiegend aus Zürich hierher ziehen wollte. Diese Vorstellung enthielt viel Konfliktpotential.

Irgendwann war es so weit, dass die Bagger eine riesige Baugrube aushoben. Allmählich entstand das neue Gebäude. Mit Spott wurde nicht gespart.

Anfänglich sah es aus, als würden hier Gefängnismauern oder eine Fabrik entstehen.

Der Name «Staumauer» wurde dann von den Hegemern als Siegernamen gewählt, welcher sich bis heute halten konnte. Scharf wurden die neu einziehenden Menschen beobachtet. Tatsächlich befanden sich einige schräge Typen darunter. Kritisch und bestimmt nicht sehr freundlich wurden sie anfänglich von der Dorfbewölkerung behandelt.

Ja, es stimmt, Hegi hat sich gewandelt, Hegi wurde vom Bauerndorf zu einem grossen Stadtteil von Winterthur. Schon längst sind die Bewohner der Gesewo ein Teil von uns geworden. Ihre Kinder wurden unseren Kindern zu Freunden. Die anfängliche Bedrohung hat sich gelegt. Gute Beziehungen sind zwischen den Menschen entstanden in den Vereinen oder sonstigen Aktivitäten in Hegi. Die Gesewo leitete den Anfang einer grossen Veränderung in Hegi ein. Wer hätte das gedacht vor 20 Jahren!

Krippenplätze frei!

- Professionelle Betreuung für Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergartenentritt
- abwechslungsreicher Tagesablauf
- 6.45 - 18.30 Uhr während 49 Wochen geöffnet
- subventionierte Plätze
- seit über 15 Jahren vor Ihrer Haustür in Hegi

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen und unverbindlichen Gespräch. Bitte melden Sie sich bei der Gesamtleiterin, Frau K. Muggli.



Bundesfeier

1. AUGUST 2012 BEIM SCHLOSS HEGI – PROGRAMM

17.30	Eröffnung Festwirtschaft
19.00	Auftritt Blasorchester Winterthur BOW
19.30	Festansprache von Truls Toggenburger
20.00	Böllerschüsse der Kadettenoffiziere auf dem Schlosshügel
22.00	Feuerwerk mit anschliessendem Höhenfeuer auf dem Schlosshügel
bis 00.30	Gemütlicher Ausklang im Schlossgarten
Barbetrieb	31. Juli, ab 18.30 bis 02.00 1. August, ab 17.30 bis 00.30

Wir freuen uns auf viele FestbesucherInnen!

Ortsvereine Hegi-Hegifeld und Oberwinterthur

Das Feuerwerk wird weitgehend mit Spenden finanziert.

**PC-Konto 85-480539-9
Ortsverein Hegi-Hegifeld /
1. August**

Herzlichen Dank!



TRULS TOGGENBURGER



- 1968 in Winterthur geboren
- Primar- und Sekundarschulzeit in Oberwinterthur
- Studium in Betriebs- und Volkswirtschaft an der Universität Zürich
- Delegierter beim IKRK
- Tätigkeit bei einer Beratungsfirma
- Seit 2003 Geschäftsführer der Firma Toggenburger
- Verheiratet mit Anouk Toggenburger
- Zwei Söhne im Alter von 5 und 3 Jahren
- Wohnhaft in Winterthur

«Ich wurde vom Ortsverein angefragt, ob ich die 1. Augustrede in Hegi halten würde und freue mich natürlich sehr darüber, da wir betrieblich schon lange in Hegi verwurzelt sind. Diese Verwurzelung werde ich auch in meiner Rede ansprechen. Für mich persönlich ist der 1. August ein Tag, der den Schweizern Zusammenhalt bewusst werden lässt und unsere Kinder sich am Feuerwerk freuen.»



**ORTSVEREIN
OBERWINTERTHUR**

Bundesfeier

KADETTEN WINTERTHUR – EINE LANGE TRADITION

Die Böllerschüsse am 1. August auf dem Schlosshügel werden von den Kadettenoffizieren (ehemalige Kadetten) gezündet. Jedes Jahr am Nationalfeiertag ist der Verein mit 5 – 6 Personen im einstündigen Einsatz um die Schüsse abzufeuern zur Freude der Zuschauer.

Dieses Schiessen sollte zur Erinnerung an den Schlosskauf im Jahre 1947 zur Tradition werden und ist es heute noch. Erwähnt wurden die Kadettenkanonen und das Schloss Hegi bereits in alten Büchern um das Jahr 1587. Darin wird festgehalten, dass von 1587 bis 1798, also 211 Jahre lang, das Schloss Eigentum der Stadt Zürich war. Danach war es von 1798 bis 1947 in Privatbesitz und anschliessend im Besitz der Stadt Winterthur.

Um 1919 wurden die 5 Kanonen, 2 Vorderladergeschütze und 3 Hinterladerkanonen für unbestimmte Zeit magaziniert, anfänglich im Schloss, zuletzt unter einem Vordach in Veltheim. 1947 wurden alle 5 Kanonen von Hegemern mit 8 Pferden ins Schloss Hegi überführt, die 2 historisch interessanten Vorderladergeschütze gereinigt und für das 1. Augustschiessen vorbereitet. In diesem Jahr wurde der Meilenstein für die Bundesfeier in Hegi mit den alten Kanonen gelegt.

Kanonen im Einsatz

Ein besonderer Genuss ist bestimmt das jährliche 1. Augustschiessen mit der Kulisse vom Schloss Hegi und für den Ortsverein ein toller Programmteil. Dann kommen seltenere Gelegenheiten, wie eine Hochzeit, ein Geburtstag oder andere Festivitäten aus den Reihen des Vereins. Mit dem Schiessen werden die Akteure



Gregor Amrhein reinigt die Kanone, damit sie für den Schuss startklar ist. Bilder: z.v.g.

zu Rauchern, denn zum Zünden der Kanonen wird ein rauchender Stumpfen benutzt.

Im Vorfeld werden die Säckli für das Schwarzpulver in Freiwilligenarbeit genäht, danach mit Schwarzpulver zwischen 150g und 300g abgefüllt und für den Anlass bereitgestellt. Nach dem Schuss wird das Kanonenrohr mit Wasser gekühlt, gereinigt, getrocknet und wieder neu geladen. Die Kanonen werden am ersten Samstag nach dem Feiertag wieder gereinigt und eingelagert, wo sie auf einen neuen Anlass geduldig warten.

Der Verein

Der Verein Kadetten Winterthur besteht heute aus ca. 100 Mitgliedern. Die Aktivitäten sind für Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren gedacht um die Freizeit zusammen zu verbringen (Info über www.kadetten.ch/winterthur).

Danach in späteren Jahren zählen die gesellschaftlichen und kameradschaftlichen Zusammenkünfte, die so alle zwei Monate stattfinden. Dies erzählt Roland Burger, der über



Jahrzehnte bei der KOW Mitglied ist und seit 30 Jahren, genau seit 1982, das 1. Augustschiessen in Hegi engagiert mitorganisiert.

Die Zukunft

Mit Wehmut wurden die Kanonen letztes Jahr vom Schloss, wo sie 64 Jahre lagerten, an die Bürglistrasse in Winterthur gezügelt. Die Aktivitäten des Vereins Schloss Hegi hat dies zur Folge, da der Raum für andere Zwecke genutzt wird. Es wird aber, laut Roland Burger, nach einer neuen Lagermöglichkeit in Hegi gesucht, so der Wunsch der Betreiber um Zeit und Umtriebe zu sparen. Wer weiss, vielleicht findet sich nach dieser Ausgabe eine geeignete Einstellmöglichkeit für die zwei Kanonen. Die drei anderen Kanonen versucht der Verein in einem Museum oder bei Liebhabern zu platzieren.

Feuer frei und ein DANKESCHÖN - auf dass die Kanonen noch viele Jahre am 1. August in Hegi gezündet werden können zur Begeisterung der Zuschauer.

Helen Hollenstein

Winterthurno

NACH 18 JAHREN – DIE LEIDENSCHAFT IST GEBLIEBEN

Von aussen kennen es viele Hegemer: das markante Backsteingebäude auf der Höhe Eulachpark, entlang dem Veloweg Hegi-Oberwinterthur. Führt man an der Liegenschaft vorbei, fallen einem auf dem Balkon häufig Gruppen von jungen Männern auf. Eigentlich ist klar, ein normales Wohnhaus kann es nicht sein, doch wer lebt in dieser Liegenschaft?

Das Hinweisschild «Somosa» bringt einem in dieser Frage auch nicht weiter, also hat sich Hegi Info zuerst einmal auf der Webpage www.somosa.ch umgesehen: Somosa ist die Abkürzung für «sozialpädagogische psychiatrische Modellstation für schwere Adoleszenzstörungen». In zwei Wohngruppen finden Männer im Alter von 15 bis 18 Jahren Aufnahme. Es sind junge Menschen, für die weder ein Rahmen in bestehenden sozialpädagogischen noch psychiatrischen Einrichtungen das Richtige ist. Menschen mit grossen Verhaltensschwierigkeiten und chaotischer Persönlichkeitsentwicklung. Ziel ist es, diesen Männern wieder eine Lebensperspektive zu geben und sie für den Berufs- und Lebensalltag zu

trainieren. Mogens Nielsen, Pionier und Geschäftsleiter, gründete vor 18 Jahren die Modellstation mit Sitz in einer alten Villa nahe dem Hauptbahnhof Winterthur, 2004 konnte dann der Neubau in Hegi bezogen werden. Im Gespräch mit dem dynamischen Leiter wird schon nach kurzer Zeit klar, dass er auch nach langen 18 Jahren die Leidenschaft für seine Aufgabe nicht verloren hat. Im Gegenteil, seine Augen leuchten, wenn er über «seine Jungs» spricht.

Mogen Nielsen, nach 18 Jahren noch voll motiviert, Ihr Geheimnis?

Nach wie vor ist meine Aufgabe sehr spannend und herausfordernd. Wir haben zwar sehr schwierige Jugendliche, aber auch genügend Ressourcen und Möglichkeiten wirklich intensiv und in die Tiefe gehend zu arbeiten. Dazu kommt ein hoch motiviertes und kompetentes Team, alles Mitarbeitende, die ich selber einstellen konnte.



Was für Männer kommen in die Somosa?

Menschen mit starken psychischen Störungen. Schaut man sich die Eintrittsdiagnosen im 2010 an, so waren es rund 16% mit Schizophrenie/Wahn; 6% mit Persönlichkeits-, 36% mit Verhaltens-/Emotionalen Störungen, 32% mit Missbrauch psychotroper Substanzen und 10% mit Belastungsstörungen.

Ihre schwierigen Erfahrungen?

Wenn wir über Monate hinweg viel Energie und Fachwissen in eine Behandlung investiert haben und diese mitten drin abgebrochen wird. Dies geschieht vor allem mit Erreichen des 18. Altersjahrs. Mit der Volljährigkeit sind die Männer in der Regel frei, sich für einen Abbruch zu entscheiden oder die Sache weiterzuziehen. Schwierig ist auch der Umgang mit Gewalt gegenüber dem Personal.

Die schönen Seiten ihrer Aufgabe?

Zum einen kann ich Somosa bis heute in grosser Freiheit entwickeln, zum andern pflegen wir unter den Mitarbeitenden ein familiäres Klima, welches einen guten Zusammenhalt innerhalb der Teams und der ganzen

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung



Qualität ist nicht teuer...

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen).

Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Daniel und Susann Langhart / Bollstrasse 40 / 8405 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 / Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch / www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

Mittendrin



Therapiealltag in der Holzwerkstatt Bild: z.V.g.

Belegschaft ergibt.

Wieviele Mitarbeitende betreuen die 20 Jugendlichen?

34 Frauen und Männer. Zu beachten ist, dass wir einen 24-Stunden-Betrieb an 365 Tagen im Jahr aufrechterhalten.

Wie lange ist jemand bei Ihnen?

Rund anderthalb Jahre, selten länger. Aber genau da liegt auch die Schwierigkeit. Die Kostenträger möchten, dass wir die Therapiedauer reduzieren, um damit die Kosten zu senken. Wir versuchen da Wege zu finden.

Die Jugendlichen kommen hierher zur «Behandlung». Was können wir uns darunter vorstellen?

Unsere Klienten sind in der Regel aus allen sozialen Beziehungen rausgefallen, innerlich oder/und äusserlich ohne Halt. Zu Beginn geht es darum, ihnen zu helfen, einen Tagesablauf zu leben sowie zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten. Man steht am Morgen auf, redet miteinander, stellt sich Konflikten, lernt mit Aggressivität umzugehen. Oft geht es darum, in der Kindheit zerstörtes Vertrauen zu Erwachsenen wieder herzustellen. Nach

einer Eingewöhnungsphase kommt die Arbeit in den Werkstätten dazu.

Alkohol und Drogen, ein Thema?

Im Haus ist absolutes Drogen- und Alkoholverbot. Wir führen da auch immer wieder Urinproben durch und lassen Einzelne nach dem Ausgang «ins Röhrl blasen». Jeder Missbrauch hat disziplinarische Folgen.

Kennen Sie Reklamationen aus der Nachbarschaft?

Sehr wenige. Unsere «Jungs» haben sehr klar umrissene Ausgangsregeln und -zeiten. Aufgrund der klaren Abmachungen wissen wir wann sie wo sind. Es gab ein paar wenige Episoden, welche Reaktionen aus der Nachbarschaft hervorriefen. Wir sind natürlich sehr dankbar, wenn wir über Vorkommnisse informiert werden und dank den Hinweisen Massnahmen ergreifen können.

18 Jahre, viel Erfahrung, was gibt's zur «Erfolgsquote» zu sagen?

Die ist sehr hoch. Was wir versprechen, nämlich Wiedereingliederung mit An- oder Volllehre, respektive ein sinnvolles Anschlussprogramm, erreichen wir zu rund 75 %.

Johannes Wirth

Aus Oberi für Heizung und Bad:

STÄHLI ● HAUSTECHNIK ● AG

SANITÄR + HEIZUNG + LÜFTUNG + REPARATURSERVICE

Gewerbestrasse 6

8400 Winterthur

Tel. 052/2428200

Fax. 052/2420373

info@staehli-haustechnik.ch

Firmenporträt

INVIVO PHYSIO & MEDICAL TRAINING

Seit bald 10 Jahren überzeugt invivo physio & medical training im Bereich Physiotherapie, ambulante Rehabilitation und Prävention mit einem Serviceangebot für hohe Ansprüche. Hinter den hochwertigen Dienstleistungen engagieren sich qualifizierte Fachkräfte nach der Maxime «Gesundheit macht glücklich».

invivo physio & medical training ist ein lokaler Dienstleister im 360-Grad-Format. Im Gleichklang mit dem sympathischen Quartier Hegi gestalteten sich die letzten Jahre als dynamisches Wachstum. Für invivo physio & medical training ist die Verbindung zur Bevölkerung nach wie vor wichtig. Ebenso wie der Erfolg, ein wichtiger Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung in der gesamten Region Eulachtal zu sein.

Eine Entwicklung der gesunden Art

Zum Kerngeschäft unserer Dienstleistungen zählt seit 2003 die klassische Physiotherapie mit manueller Therapie der Gelenke und bei Rückenleiden aller Art. Weitere Stärken sind Elektrotherapie, Ganganalyse, Lymphdrainage und Übungseinheiten zur Wiedererlangung oder Erhaltung von physischen Fähigkeiten. Vertrauen gewinnen und Vertrauen zu erhalten kommt nicht von



alleine; wir legen Wert auf ein balanciertes Zusammenspiel zwischen Patientinnen und Patienten, den zuweisenden Ärzten und den Therapeuten.

Bereits 2004 hat invivo physio & medical training die grosszügige Infrastruktur mit neuen Arbeitsstellen ergänzt, ein Beitrag als lokaler Arbeitgeber. 2007 folgt die Weiterentwicklung zur zeitgemässen ambulanten Rehabilitation. Die Umbaustrategie erreicht 2011 das Ziel, ein zeitgemässes und modernes Gesundheitsnetzwerk für die Bevölkerung aufzubauen.

Von klassischer Therapie bis zu Shiatsu und Aqua-Fit

Mit unserem Kernprodukt «Personalisiertes medizinisches Training (PMT), d.h. Therapie und Training in persönlicher Atmosphäre» treffen wir den Anspruch vieler Kundinnen und Kunden. Denn viele Menschen fühlen sich in

grossen, anonymen Trainingscentern nicht wohl.

Wir stellen ein professionelles Umfeld mit familiärem Charakter auf mehr als 300m² zur Verfügung. Ein bewusst festgelegtes Maximum an Mitgliedern stellt sicher, dass die Qualität der Betreuung stets gewährleistet bleibt.

Keine Kompromisse bei Qualität und persönlicher Betreuung

Der Mensch steht bei uns im Zentrum der Aufmerksamkeit. Alle Mitarbeitenden engagieren sich als ausgebildetes Fachpersonal um eine wirksame Betreuung, Therapie und den nahtlosen Übergang zur Prävention.

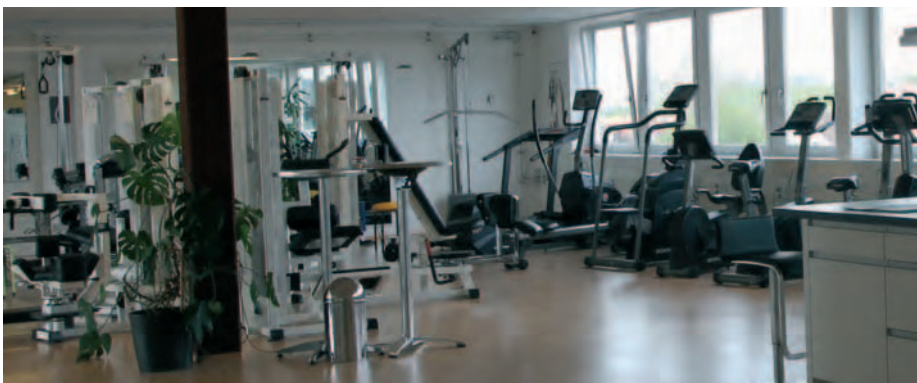
Firmenangebote für ganze Teams oder Einzelpersonen

Interessante Angebote richten sich auch an Firmen, welche gesundheitsfördernde Massnahmen mit ihren individuellen Bedürfnissen kombinieren wollen. Die Palette reicht von ergonomischen Einzelplatzabklärungen und Massagen im Betrieb bis hin zu Krafttraining für die Mitarbeiter. Der invivo Effekt dabei: Leistungsfähiger und gesünder bleiben.

**invivo physio & medical training
gegenüber Coop Hegi
3. OG
Stäffelstrasse 2
8409 Winterthur
Tel. 052 246 10 80
info@invivo-medical.ch
invivo-medical.ch**

**Öffnungszeiten:
Mo – Fr 07:00 – 21:00**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder telefonische Terminvereinbarung.**



Treffpunkt

BÜCHER LERNEN SPRECHEN



Die Bibliothek Hegi führt ein Angebot für Gross und Klein und geht mit der Zeit, wie beispielsweise mit dem «Sprechenden Stift».

Begonnen hat es mit den Jugendsachbüchern aus dem Dorling Kindersley Verlag, denen man durch Drücken an bestimmten Stellen lustige Laute entlocken konnte. Die Bücher «Bsss», «Piep» und «Blupp» hatten Soundchips auf dem Cover, die von unzähligen Kinderhänden bearbeitet wurden... Neu auf dem Markt ist ein Stift für Bücher und Spiele, der Geräusche, Sprache und Musik in erstaunlich guter Qualität wiedergibt. In der Bibliothek Hegi ist noch bis zu den Sommerferien eine Station mit einem solchen Tiptoi-Stift und den bisher dazu erhältlichen Bü-

chern aufgebaut zum freien Ausprobieren. So macht Lernen und Wissen Spass!

Miniclub

Der 25. Juni und der 24. September sind Miniclubtage für 2 bis 4-jährige Kinder. Diese Geschichten-Erlebnisse sind rasch ausgebucht, deshalb möglichst bald in der Bibliothek anmelden.

Gamezeit

Am 10. und 17. September sowie am 1. Oktober laden wir speziell Kids im Alter von 10 bis 13 Jahren ein. Es ist GAMEZEIT in der Bibliothek, und zwar von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Gemeinsames Spielen mit der bibliothekseigenen Wii-Konsole ist angesagt. Zur Stärkung gibt es einen kleinen Zvieri. Die Bibliothek ist an

den drei Montagen von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr ausschliesslich für diese Altersgruppe zusätzlich geöffnet.

z.V.g.

Öffnungszeiten:

Montag 17.30 - 19.30 Uhr

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr

Donnerstag 15.30 - 17.30 Uhr

**Jeweils während der
Schulferien geschlossen**

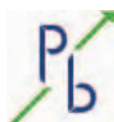
Hobelwerkweg 8a
8404 Winterthur
Tel. 052 242 75 43
Internet: www.winbib.ch

Der Ortsverein...

gibt Hegi eine «Stimme» und fördert die Gemeinschaft

www.ovhegi.ch

facebook.com/OrtsvereinHegi



peduzzi
beratungen

■ Prüfungsvorbereitung für Gymi, BMS und andere Prüfungen

■ Probezeitbegleitung und Nachhilfestunden

■ Bewerbungstraining für die erfolgreiche Stellensuche

■ Korrekturlesen von schriftlichen Arbeiten

Isabella Peduzzi Kläger
Hofmannspüntstr. 20
8542 Wiesendangen

079 – 410 29 50

www.peduzzi-beratungen.ch

Blitzlichter

EINWEIHUNG SCHLOSSSCHENKE 5. Mai 2012 Fotos: Michèle Fröhlich



Blitzlichter

IG HEGI MARSCH 10. Mai 2012

Fotos: Doris Theiler und Jürg Altwegg



HEGI WANDERUNG 17. Mai 2012

Fotos: Doris Theiler



MAUERSEGLER – BOTEN DES SOMMERS

Nun kreisen sie wieder um das Schloss Hegi und machen sich durch schrille Schreie bemerkbar. Die Mauersegler sind aus dem Winterquartier in Afrika zurückgekehrt und werden hier in den nächsten Monaten brüten und ihre Jungen aufziehen. Ende Juli ziehen sie wieder in ihr Winterquartier den Süden.

Diese faszinierende Vogelart verbringt den grössten Teil ihres Lebens in der Luft, denn nur zum Brüten bleiben sie am Boden. Sogar geschlafen wird im Flug. Mit bis zu 200 km/h im Sturzflug werden Insekten gejagt, Nistmaterial gesammelt und Partner gewählt.

Schwalbe oder Mauersegler?

Obwohl in ganz Mitteleuropa beheimatet, weiss man doch noch sehr wenig über die Lebensweise dieser Vögel. Sie werden gerne mit Schwalben verwechselt, sind mit diesen aber gar nicht verwandt. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal sind ihre längeren, sichelförmigen Flügel, ihre schrillen Schreie und die unterschiedlichen Schwanzspiesse. Durch Gundi Kar-



Mauersegler sind extrem an ein Leben in der Luft angepasst. Ausserhalb der Brutzeit halten sie sich über mehrere Monate, höchstwahrscheinlich ohne Unterbrechung, in der Luft auf. Bild: <http://funkelsteinchen.blogspot.com/>

pellus vom Ornithologischen Verein wurde ich auf diese faszinierenden Vögel aufmerksam, die in unserem Wissen immer noch ein Schattendasein führen.

Screaming Parties

«Von meinem Balkon aus kann ich in den Abendstunden ihre waghalsigen Flugmanöver beobachten. Es sind sehr gesellige Vögel, die bei schönem Wetter im Schwarm um den Schlossturm kreisen, hoch aufsteigen und mit rasanter Geschwindigkeit

an ihren Nistplätzen vorbeifliegen. Dabei stossen sie ihre lauten Schreie aus. Dieses Verhalten wird als «Screaming Party» bezeichnet und hat vermutlich eine soziale Funktion», schwärmt Gundi Karpellus und weist auf die grosse Kolonie im Schloss hin.

Mauerseglerkolonie im Schloss Hegi

Im Dachgeschoss des Schlossturmes sind insgesamt 90 Nistkästen angebracht, wobei im Vorjahr 81 von Mauerseglerbrutpaaren besetzt wor-

NIUTEC
Industrie und Umwelt

NIUTEC AG
Else Züblin-Strasse 11
8404 Winterthur
Telefon 052 262 21 92
info@niutec.ch

www.niutec.ch

Tierisches

den sind. Betreut werden sie jetzt von Ernst Schärer vom Vogelschutzverein Oberwinterthur, der mir bereitwillig auf meine zahlreichen Fragen Auskunft gab. Er kümmert sich seit etwa fünf Jahren um das Wohl der Vögel und hat diese Aufgabe von Max Stalder, dem eigentlichen Initiator der Kolonie, übernommen. Er war es, der bereits 1972 Nistkästen für die Mauersegler baute und so im Laufe der Jahre eine sehr beachtliche Population ansiedeln konnte. Heute ist sie eine der grössten im Kanton und die grösste in Winterthur. «Wir hoffen sehr, dass die Vögel hier auch weiterhin einen geeigneten Lebensraum vorfinden werden, da es in der Umgebung doch noch alte



Durch die Nistkästen konnte eine beachtliche Anzahl Mauersegler angesiedelt werden. Bild: Monika Dörner

Hochstammbäume und Hecken gibt, die Insekten anlocken und somit die Nahrungsgrundlage für die Vögel bieten», meint der Vogelliebhaber.

Nester müssen gereinigt werden

«In der zweiten Aprilhälfte öffne ich die Nistkästen. Jedes Paar braucht einen eigenen Kasten mit einem relativ grossen Einflugsloch, da der Mauersegler doch eine Flügelspannweite von etwa 50 cm aufweist. Ich kümmere mich auch um die Nester, bereite sie vor und reinige sie von Abfall, denn die Vögel nehmen ihr Nistmaterial aus der Luft auf und bringen viel Plastik mit», erläutert Ernst Schärer seine Aufgaben.

Die Gelege haben zwischen einem und vier Eiern. Das hängt stark vom Nahrungsangebot ab. Speziell wenn der Mai regnerisches und kaltes Wetter aufweist, gibt es weniger Jungvögel. Ende Juni wird der Nachwuchs gezählt und auf speziellen Listen festgehalten.

Fliegen lernen in zwei Wochen

Mitte Juli kommt der grosse Tag, auf den die Mitglieder des Vogelschutzvereins gespannt warten. Nun dürfen die Jungen erstmals ausfliegen.



Nest eines Mauerseglers. Bild: Monika Dörner

«Vorerst noch etwas unsicher flattert der Nachwuchs hinter den Eltern her – doch mit jedem Tag werden sie sicherer. Es bleiben den Jungvögeln nur etwa zwei Wochen Zeit bis zum grossen Aufbruch in ihr Winterquartier südlich des Sahels. Es ist unglaublich, was diese Vögel in dieser kurzen Zeit vermögen», setzt mich Ernst Schärer in Erstaunen.

Hoffen auf ein Wiedersehen

«Wenn die Vögel aufgebrochen sind, werden die Nistkästen von mir gründlich ausgesaugt, um Parasiten und ihre Eier zu entfernen und anschliessend wieder verschlossen. Dann kann ich nur noch hoffen, dass möglichst viele dieser treuen Vögel im nächsten Jahr wieder den Weg nach Hegi finden werden.»

Monika Dörner

Warum immer weit fahren, um Jazz zu hören? Wir bieten ein tolles Programm!

Wir freuen uns, wenn wir auch „Einheimischen“ gute Musik und gutes Essen servieren dürfen!

www.jazzinderfabrik.ch

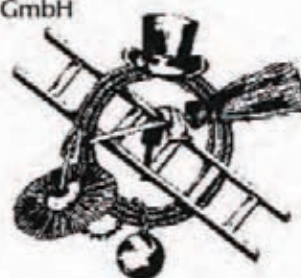


Sulzerpark Oberwinterthur

Immer am ersten Mittwoch des Monats im „Ethno Bistro“ an der Sulzer Allee 26.

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Nachgefragt



DOMINOINTERVIEW – ANDREA UND ROGER WELTER

Andrea und Roger Welter wohnen mit ihren beiden Kindern Michelle und Cedric seit 1997 in Hegi.

Andrea und Roger Welter, warum seid ihr nach Hegi gezogen?

Roger wohnt seit Geburt in Oberi und Andrea kehrte 1995 dem Zürichsee mit Wehmut den Rücken. Den Ausschlag für den Verbleib in Winterthur waren berufliche Gründe von Roger. In Hegi fanden wir durch einen Kollegen eine grössere Wohnung, wo wir seit 1997 wohnen.

Was gefällt euch besonders an Hegi und was nicht?

Hegi hat uns zum Zeitpunkt des Umzugs gefallen, weil es seinen dörflichen Charakter in der Stadt wahren konnte. Der neu gewachsene Teil verändert den Blick aus dem Fenster zum Negativen. Wir hoffen, dass uns der schöne Blick aufs Schloss bleibt.



Andrea und Roger Welter

Hegi ist im Bauboom, was würdet ihr für Hegi bauen?

Dass, was eigentlich geplant ist, nur schneller und grösser. Das Schulhaus sollte gestern schon stehen und ein vernünftiges Verkehrskonzept fehlt!

Es gibt ja in nächster Zeit in Hegi zusätzlich zur Schenke im Schloss zwei Restaurants, eins im Mehrgenerationenhaus und eins in der Halle 710.

Was sind eure Wünsche an die Betreibenden?

Wir wünschen uns ein Restaurant wie das ursprüngliche Restaurant Mühle zurück. Eine Beiz für Familie und Vereine mit grosser Gartenwirtschaft.

Was unternimmt ihr gerne in eurer Freizeit?

Wir sind gerne im Toggenburg beim Wandern oder Skifahren. Wir engagieren uns im Eisenbahner Ferienverein Winterthur (siehe auch www.salentisblick.com). Dieser ermöglicht mit seinem Engagement günstige Ferien für Familien.

Wer soll als nächstes die Domino-Fragen beantworten?

Claudia und Mario Crevatin. Die «Heimweh-Hegemer» sind seit März 2012 in Washington USA und kommen erst wieder in ca. 1 ½ Jahren zurück nach Hegi.

Wollen Sie Leute aus Hegi kennenlernen? Dann treten Sie einem Verein in Hegi bei. Auf der Internetseite www.ovhegi.ch sind alle Vereine inklusiv Kontaktdaten aufgeführt.

**Willkommen bei der ZKB
in Oberwinterthur.**

www.zkb.ch

Die nahe Bank  **Zürcher
Kantonalbank**

Zeitzeugen

ROSI KUNZ – EINE HEIMWEH-ST. GALLERIN IN HEGI

Mit 80 Jahren das Haus verkaufen, mit 85 Jahren den Führerausweis abgeben und mit 90 die Spitex organisieren. Das passt zur fast 90-jährigen Rosi Kunz. Fast hätte sie den Text hier auch noch selbst geschrieben.

An der Seniorenweihnacht ist mir eine rüstige Frau aufgefallen; Rosi Kunz als älteste Teilnehmerin, wurden Blumen übergeben. Diese Frau machte mich neugierig: Wer ist diese Rosi Kunz, wo wohnt sie?

An der Türe werde ich herzlich empfangen und in flottem Schritt in die Stube geführt. Sogleich beginnt Rosi Kunz mit jugendlicher Frische zu erzählen. Diese Frau wirkt fit und strahlt grosse Lebensfreude aus.

Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin

In St. Georgen, oberhalb St. Gallen, wuchs Rosi Kunz bei einem strengen Vater und einer sehr herzlichen Mutter auf. «I han e ganz schöni Chindheit gha», schwärmt sie. Eigentlich wollte Rosi Kunz Lehrerin werden, da es aber zu dieser Zeit keinen Lehrermangel gab und man lieber Männer hatte, entschied sie sich für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin. Später gab sie auch noch Turnen. «Ändli hani das chöne mache, wo mir so gfalle hät!» Sie strahlt, als würden wieder Schüler vor ihr stehen. In Wattwil gab sie auch Kurse im Kleidernähen. «Schlaflosi Nächt hani gha vor luter Angscht, dasi de tüür Stoff vom Häberlein verschniede», meint sie rückblickend.

Meine einschneidenste Zeit

Ihren nun bereits verstorbenen Mann lernte Rosi Kunz beim Skikurs auf Par-



Rosi Kunz lebt schon lange in Hegi, doch zu Hause ist und bleibt sie im Kanton St. Gallen. Bild: Madelaine Gisler

senn kennen und lieben. Mit ihm hat sie zwei Söhne, drei Enkelkinder und vier Urenkel. Ihr Mann wechselte 1960 die Stelle und ging zu Sulzer. Die damals noch junge Mutter blieb mit ihren Kindern in St. Gallen. 1962 entschied sie sich für die Familie nach Winterthur zu kommen. Schweren Herzens verliess sie St. Gallen. «De ganz Weg hani im Auto brüelet mit de Buebe. Min Ma isch ja im Zügelwage gsy und häts nid gseh.» Ich merke, Rosi Kunz ist eine Heimweh-Ostschweizerin. An der Talwiesenstrasse hat sich die Familie dann niedergelassen. Die Buben gingen nach Anfangsschwierigkeiten gerne in die Schule, nahm man sie doch wegen dem Ostschweizer Dialekt gerne hoch. Wer versteht als Zürcher schon Gräs (Gras), Moo (Mond) oder förbe (wischen). Der Bewegungsmensch Rosi Kunz wollte schon bald wieder turnen und sich engagieren am neuen Wohn-

ort. Zwei Wochen nach Ankunft ging sie in den DTV Oberi, wo sie noch heute nach fast 50 Jahren Mitglied ist. Die aktive Rosi Kunz war Präsidentin im DTV Oberi, engagierte sich in der Kirchenpflege Oberwinterthur sowie in der Pflegekindervereinigung der Stadt Winterthur.

Seit 10 Jahren in Hegi

Mit 80 Jahren verkaufte Rosi Kunz ihr Haus und zog nach Hegi. «Das isch en ganz schöne Stadtteil wo mir immer gfalle hät», schwärmt sie. Rosi Kunz steht flink auf, zeigt mir ihre Katzensammlung (Bilder) und sagt nebenbei, dass ihr zu Denken gebe, dass einer ihrer Söhne schon bald pensioniert werde!

Neben dem Bild vom Säntis, «das isch min Husberg», verabschieden wir uns.

Madelaine Gisler

Hegi Story

ERSCHLIESSUNGSSTRASSE – OBEN LEBEN, UNTEN FAHREN?

Am Dienstag, 27. März, liess der Stadtrat an einer Informationsveranstaltung die Katze aus dem Sack: Die neue Erschliessungsstrasse Neuhegi/Grüze soll von der Sulzerallee aus am neuen Schulhaus vorbei, entlang dem Schloss Hegi, mitten durch's Erholungsgebiet Hegmatten in Richtung Wiesendangen führen. Die Vertreter der Stadt Winterthur legten am Abend ihre Pläne und Argumente detailliert dar.

Die Facts sind klar: Schon heute staut sich der Verkehr auf der Seenerstrasse täglich. Hegi wächst weiter, damit auch der Verkehr. Will man in Zukunft einen totalen Verkehrskollaps verhindern, geht's ohne Entlastungsstrasse nicht.

Am 31. März fand die Generalversammlung des Ortsverein Hegi-Hegifeld statt. Die Versammlung beauftragte den Vorstand sich bei der Stadtverwaltung akzentuiert gegen die vorgesehene Streckenführung zu wenden. Am 17. April gründeten Interessierte die «IG Erschliessung Hegi». Am 2. Mai lud sie die Hegemer Bevölkerung zu einer

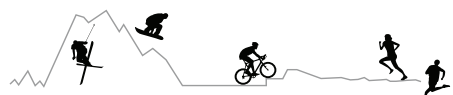
Informationsveranstaltung in den Müli-saal ein. Der Aufmarsch von rund 200 HegemerInnen machte klar: Das Thema ist brisant. IG-Präsident Bert Hofmänner machte dann gleich Nägel mit Köpfen. Er lud die Anwesenden zum Hegi-Marsch. Am 10. Mai zogen dann rund 200 HegemerInnen, meist in gelben «Hegifarben-T-Shirts» in die Parkarena zur 2. Städtischen Informationsveranstaltung. Nach einer kurzen Präsentation startete im Saal ein Workshop. An über 30 Tischen machten sich alle Anwesenden in 6er-Gruppen daran ihre Gedanken zu Papier zu bringen.

Wie denken die in der Strassendiskussion Hauptinvolvierten? Hegi Info hat bei drei von ihnen, Raffael Noesberger (städtischer Verkehrsplaner), Doris Theiler (Präsidentin OV Hegi-Hegifeld (OV) sowie Bert Hofmänner (Präsident der «IG Erschliessungsstrasse Hegi») nachgefragt.

Raffael Noesberger, aus rund einem Dutzend Projektentwürfen hat die Stadt Winterthur die Variante Hegmatten gewählt. Was für Argumente sprechen dafür?

Die Variante Hegmatten hat gegen-

über den anderen Varianten am besten abgeschnitten. Einerseits ist die Linienführung am direktesten, was dazu führt, dass mit dieser Variante am meisten des neuen und des bestehenden Verkehrs aufgenommen wird. Andererseits bringt die Sperrung des Kistenpasses auch Wiesendangen eine Beruhigung und mit dem Rückbau der Kistenpass-Strasse kann das Erholungsgebiet aufgewertet werden. Zudem wird durch diese Variante der Verkehr für die Wohnquartiere entlang der Frauenfelderstrasse und des Technoramas nicht zunehmen. Die Linienführung der Zentrumserschliessung soll entlang des Naherholungsgebietes verlaufen und soll teilweise mit der bestehenden und geplanten Industrieerschliessung im Bereich der Bahnlinie kombiniert werden. Dies wäre ein zusätzlicher wertvoller Synergieeffekt.



Pedrett Sport

Stegackerstrasse 5 | 8409 Winterthur
Telefon 052 233 67 88 | www.pedrett-sport.ch

Ihr Spezialist aus der Region für Running, Bike und Wintersport

- Die modernste Ski- und Snowboardwerkstatt in der Region
- Snowboard-Saisonmiete
- Diverse Kinder-Mietski
- Reduzierte Ski- und Snowboard-Auslaufmodelle
- Grosse Auswahl an Velo und Mountainbike
- Laufschuhe und Fussanalyse

QualiSchittli®

Das andere Brennholz

so sauber wie kein anderes
so handlich wie kein anderes
so trocken wie kein anderes



mehr dazu unter

www.QualiSchittli.ch

Ackermann AG Elsau 052 242 73 90

Hegi Story



www.erschliessung-hegi.ch

Warum ist die Tunnelvariante vom Tisch?

Bei einem Tunnel würden Mehrkosten von 45 bis 80 Millionen Franken entstehen. Es ist fraglich, ob der Bund und der Kanton diese Mehrkosten tragen würden. Im vorliegenden Fall sprechen aber auch technische und betriebliche Gründe gegen einen Tunnel.

Doris Theiler:
Der OV ist Mitglied der IG. In welcher Funktion bringt sich dieser in der IG ein?

Renate Oswald aus dem OV-Vorstand ist Aktuarin. Ich selber bin im Beirat. Sehr hilfreich für die IG sind sicher die Kontakte des OV zur Bevölkerung und den städtischen Stellen.

Als OV-Präsidentin sind sie für alle HegemerInnen da. Sind nun nicht gerade in der vorliegenden Frage die Meinungen der Bewohner je nach persönlicher Wohnlage sehr unterschiedlich?

Klar, ist die Bevölkerung nicht geschlos-

sen gegen die geplante Erschliessungsstrasse. Ich denke jedoch, dass die Mehrheit der HegemerInnen alles andere als zufrieden mit der vom Stadtrat präsentierten Streckenführung ist. Die Strasse würde nämlich breite Teile der Bevölkerung tangieren. Hegi würde zweigeteilt und die Strasse würde an mindestens zwei Seiten direkt am geplanten Schulhaus Neuhegi vorbeiführen. Das Naherholungsgebiet Hegmatten samt Schloss Hegi würde massiv entwertet. Das Gemeinwohl steht somit über den Interessen einzelner Personen.

Bert Hofmänner, als Präsident der IG haben sie ein enormes Tempo drauf. Was motiviert sie ganz persönlich?

Ich wäre ein Betroffener der neuen Strasse, weil diese gleich vor unserer Wohnung vorbeiführen würde. Lieber unternehme ich etwas, als den Kopf in den Sand zu stecken. Das Engagement gegen diese Strasse fällt aber auch darum leicht, weil die Strasse auch das Naherholungsgebiet Hegmatten stark belasten würde und dabei nicht mal der Wirtschaft gross hilft!

Das IG-Motto heisst «oben leben, unten fahren?» Warum das Fragezeichen?

Mit dem Fragezeichen wollen wir verdeutlichen, dass wir noch nicht genügend Zeit hatten, Tunnel-Varianten seriös zu prüfen. Vom Ansatz «unten durch» versprechen wir uns aber sehr viel, weil er eine gute Linienführung erlaubt und dabei oben Platz für die Wohnbevölkerung und das Erholungsgebiet lässt. Es kann gut sein, dass aus dem Fragezeichen schon bald ein Ausrufezeichen wird!

Was für andere Varianten als die «Unterirdische» können sie sich vorstellen?

Wenn man nicht mitten durch das Erholungsgebiet und die Wohnquartiere will, gibt es oberirdisch keine Variante mit einer sinnvollen Linienführung. Eine gute Linienführung ist aber aus ökologischen, ökonomischen und verkehrstechnischen Gründen sehr wichtig!

Wie sehen die nächsten Schritte der IG aus?

Das kommt jetzt v.a. auf die Stadt an. Wir haben Frau Stadträtin Pedergrana gegenüber den Wunsch geäussert, dass die Variantendiskussion nochmals unter Einbezug der Bevölkerung geführt wird. Wir freuen uns, wenn wir uns da konstruktiv einbringen können!

Johannes Wirth

Wir lassen nicht nur die Pinsel tanzen, wir zaubern Ihnen auch fugenlose Oberflächen in Nassräumen!

Gebrüder Vogel & CO Malerbetrieb

Malen
Tapezieren
Fassaden
Dekoratives
und vieles mehr....



Else-Züblin-Strasse 27 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66, Fax 052 233 08 32 vogel-malerbetrieb.ch

Talente

HEGEMERIN TANZTE AUF DEM BROADWAY

Als junges Mädchen sah Ursina Meyer den Filmklassiker Mary Poppins. Die stepptanzenden Kaminfeger auf den Hausdächern haben Ursina Meyer in ihren Bann gezogen. Von da an wusste sie, dass sie das Stepptanzen unbedingt ausprobieren wollte. Als dann im Aha Tanzstudio einen Stepptanzkurs für Erwachsene angeboten wurde, durfte die 8-Jährige als einziges Kind an diesem Kurs teilnehmen. Da wurde der Grundstein für die Erfolgsstory von Ursina Meyer gelegt.

«Stepptanz ist für mich wie ein Instrument an den Füßen, mit dem ich mich bewege und ein zusätzlich gutes Training für den Kopf», erklärt die Weltmeisterin von 2008 im Stepptanz-Duo (zusammen mit Daniel Borak aus Winterthur). Stepptanz ist ein Tanz, bei dem man seine Kreativität voll ausleben kann, das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist und den Horizont immer wieder erweitert, beschreibt die Studentin der visuellen Kommunikation der ZHDK. Neben dem Tan-

zen sir Malen Zeichnen und Gestalt Hobbie lag es nach I als Gra Studiurn ellen K on mac und St sen sich miteina binierer die noch in Heg hafte Ti für die Glücksf dass s beiden bies ihr bensunterhalt verdienen kann.

Keine Motivationsprobleme trotz enormem Trainingsaufwand

Die zweifache Schweizermeisterin im Solo trainiert bis zu acht Stunden in der Woche um auf diesem hohen Le-



selbst zwei Mal in der Woche im Backstage Studio in Zürich.

Auftritt auf dem Broadway in New York

Die zielorientierte, ehrgeizige, spontane und experimentierfreudige Hegemerin hat es sogar bis auf den

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Wir verkaufen für Sie!

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Talente

Freiheit:
«Meinem Ziel nachgehen zu können ohne Einschränkungen und sich weiterentwickeln zu können.»

Broadway in New York geschafft. «An einem der Workshops in New York habe ich die Möglichkeit erhalten mit einer Gruppe eine Choreografie einzustudieren, welche wir dann auf dem berühmten Broadway in New York aufführen konnten», erzählt Ursina Meyer mit glänzenden Augen.

In diesem Frühling fand in Zürich vom 5. bis 8. April ein Tanzfestival mit einer Jam-Session statt. Natürlich hat die 22-Jährige an diesem Festival teilgenommen und verschiedene Workshops besucht, wo sie mit anderen Steptänzer/innen Erfahrungen austauschen konnte. Das Fazit von diesem Festival ist: «Das Festival war ein gewaltiges Rhythmuspektakel. Die rund 200 Teilnehmer, sechs Steptanz-Starguests

und die drei Musiker (Jojo Mayer am Schlagzeug) haben vor Kreativität gesprudelt. Ich bin absolut begeistert und freue mich schon auf das nächste Jahr!», so Ursina Meyer.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war das Neujahrskonzert des Jugendsinfonie-Orchesters im Januar. «Ein sehr spannendes Experiment, welches mich sehr stark gefordert hat, fast überfordert! Ich habe sehr viele Stunden und Schweiß in dieses Projekt investiert und bin am Schluss «mega» stolz auf mich selbst gewesen, über die Leistung eine 18-minütige Choreographie einstudiert zu haben», erzählt die begeisterte Tänzerin. (Anmerkung: Ursina Meyer hat zugesagt, als sie angefragt wurde, ob sie mit dem Jugendsinfonie-Orchester im Juni auf Tournée durch Südfrankreich gehen möchte.)

Glück:
«Zufrieden sein mit mir selbst und mit allem was ich mache.»

Träume und Wünsche

Einen Auftritt in einem Tanzfilm kann sich Ursina Meyer gar nicht vorstellen. «Ich trete lieber vor Livepublikum auf, der Applaus gibt mir viel Motivation zum Weitermachen», so die junge



Tänzerin. Wünschen wir ihr, dass sie irgendwann einmal mit einer Tanzgruppe auf Tournée gehen kann und dieser Traum in Erfüllung geht.

Tanja Mohn Passenier

AUF EINEN BLICK

Vorname: Ursina

Nachname: Meyer

Jahrgang: 1990

Sternzeichen: Steinbock

Ausbildung: Grafikerinnenlehrer, aktuell visuelle Kommunikation ZHDK (Bachelor)

Hobbies: Malen, Zeichnen, Gestaltung, Jazztanz, Hip Hop

Sportliche Erfolge: WM-Titel Duo 2008 (mit Daniel Borak), Schweizermeisterin Solo 2005 und 2009, Schweizermeisterin Duo (mit Daniel Borak) 2007, 2009 und 2010

Lieblingsmusik: Funk, Jazz



Selbständige Jemako Vertriebspartnerin
Helen Hollenstein
Reismühlestrasse 6
CH-8409 Winterthur
Telefon +41 052 242 38 89
Handy +41 079 600 72 35
Email hel.hol@bluewin.ch
www.jemako-ch-hollenstein.com

Für JEMAKO Produkte ganz in ihrer Nähe, grosses Sortiment an Lager!
Fragen Sie nach der aktuellen Aktion. Freue mich auf ein Telefon oder Mail.
Es gibt viele gute Gründe, warum es Spass macht, als JEMAKO Vertriebspartner zu arbeiten. Sie wollen mehr darüber erfahren? Gerne, rufen Sie mich an.

Unterwegs

ERSCHLIESSUNGSSTRASSE – IHRE MEINUNG?

Christoph Grünig



«Diese Erschliessungsstrasse kann nicht die optimale Lösung sein. Sie würde direkt durch ein Naherholungsgebiet gehen, was einen Verlust für Hegi bedeuten würde. Die Stadt hat sich wohl nicht sehr viele Gedanken darüber gemacht. Ich glaube, ein Tunnel wäre die bessere Lösung, obwohl sie teurer wäre. Vor allem die Einwohner der neuen Blöcke sind wohl eher nicht begeistert.»

Monika Schär



«Ich bin mir bewusst, dass etwas geschehen muss, doch mit dieser Strasse wäre das Problem nicht gelöst. Irgendwo würde es so oder so stauen, schliesslich kommen die Strassen alle einmal zusammen. Man würde besser zuerst ein Schulhaus bauen. Ein Bahnhof hat man auch realisiert, obwohl dieser niemand braucht. Ich glaube, es gibt eine bessere Lösung.»

Urs Baumberger



«Ich wohne direkt an der Rümikerstrasse und merke die Zunahme des Verkehrs enorm. Deshalb bin ich der Meinung, dass zwingend etwas geschehen muss. Eine solche Strasse ist jedoch der falsche Weg. Je besser die Erschliessung, desto mehr Verkehr. Es sollte nicht noch attraktiver werden. Man würde besser einige Schwellen einbauen, damit der Verkehr zurückgeht.»

Ellen Munzert



«Ich bin gegen diese Strasse, schliesslich halten sich auf der Hegmatte immer sehr viele Leute auf, vor allem Familien mit Kindern, Jogger oder Hundehalter. Da ich sowieso nicht Auto fahre, würde ich auch überhaupt keinen Gebrauch davon machen. Und ich bin der Ansicht: je mehr Strassen, desto mehr Autos gibt es.»

Dominik Göldner



«Ehrlich gesagt, bin ich der Ansicht, dass es keine weitere Strasse braucht. Ich benutze ab und zu den Kistenpass, wenn ich auf die Autobahn muss, damit ich nicht in den Stau gelange. Ausserdem bin ich der Meinung, dass der Stau auch dann nicht behoben ist. Wo es Strassen hat, gibt es Stau, das ist nun einmal so.»

Natalie Onori-Bircher



«Ich bin überhaupt nicht erfreut über diese Strasse. Ich finde es persönlich schade, dass aus Hegi ein zweites Stadtzentrum werden soll. Damit geht der dörfliche Charakter verloren. Eine weitere Strasse fördert den Verkehr noch mehr.»

Umfrage: Michèle Fröhlich



Besuchen Sie uns!

staatlich anerkanntes Hilfswerk

Grossbrockenstube Winterthur
Ohrbühlstrasse 31, Tel. 052 222 10 29

- **Gratisabholdienst und Warenannahme** für Wiederverkäufliches
- **Räumungen und Entsorgungen** zu fairen Preisen

www.hiob.ch

Holz für Profi- und Heimwerker:

Zehnder Holz Handel AG
Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, www.zehnder-handel.ch
Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

Modernste Technik von den Multimedia-Spezialisten



**Wir sind täglich
für Sie da.**

www.dietiker-humbel.ch

Flachbildfernsehgeräte - Video - DVD-Spieler, Grossbildprojektion - High-End-Hi-Fi-Geräte, grösste Auswahl an hochwertigen Lautsprecher-Systemen - Bang & Olufsen-Center - Import von Odeon-Horn-Lautsprecher - Satelliten-Antennen - Heimlieferung und Installation aller Geräte. Beste Beratung.



Laden und Service-Center
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau



Laden am Obertor 37 Winterthur



Dietiker & Humbel multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Schlusspunkt

AGENDA – WANN, WAS, WO

16. Juni - 7. Juli	Schnupperkurs Kunstturnen, samstags von 8.45 bis 11.30 Uhr, Schulhaus Hegifeld, für Knaben der Jahrgänge 2006, 2007, www.tvhegi.ch/kutu
25. Juni	Miniclub, Bibliothek Hegi, Hobelwerkweg 8
7. Juli	2. Entenrennen des OV Hegi-Hegifeld im Eulachpark, Bewirtung durch Rest. Giesserei 1. Rennen; 13.30 Uhr, 2. Rennen: 15.00 Uhr, weitere Infos: www.ovhegi.ch
31. Juli	Barbetrieb im Schlossgarten, Damenriege Hegi, ab 18.30 bis 02.00 Uhr
1. August	Bundesfeier beim Schloss Hegi (Seite 6)
10. August	Feierabend Anlass im Schloss Hegi
18. August	Schausägen in der Sagi Reismühle
25. August	Jubiläum 30 Jahre Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi, weitere Infos auf www.ceviwie.ch
2. September	Mittelaltertag im Schloss Hegi
15. September	Schausägen in der Sagi Reismühle
8. September	Oberi Sounds Good, Schloss Hegi
10./17. September	Gamezeit, von 15.30 bis 17.30 Uhr, Bibliothek Hegi, Hobelwerkweg 8
14. September	Feierabend Anlass im Schloss Hegi
15. September	Cevi Flohmarkt der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi, Festbeiz ab 12 Uhr, Flohmarkt ab 14 Uhr, Wisenthalle in der Dorfmitte von Wiesendangen
22. September	Kinderkleiderbörse Hegi, 13.30 bis 15.30 Uhr, Parkarena
24. September	Miniclub, Bibliothek Hegi, Hobelwerkweg 8
1. Oktober	Gamezeit, von 15.30 bis 17.30 Uhr, Bibliothek Hegi, Hobelwerkweg 8
12. Oktober	Feierabend Anlass im Schloss Hegi

Der Ortsverein erhielt...

von Migros Kulturprozent 5000 Franken

von Media Markt einen Getränke Kühlschrank

von Bednar Albisetti Architekten

eine Kaffeemaschine



BEITRITTSERKLÄRUNG OV HEGI-HEGIFELD

Name (n) _____

Vorname (n) _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Email _____

Unterschrift _____

☐ Einzelmitglied/Familien (20 Franken)

☐ Verein / Organisation (50 Franken)

☐ Ich wünsche Informationen per Mail

Mitgliederantrag bitte an:

Felix Kaufmann, Hegifeldstr.

21, 8404 Winterthur oder

via Homepage: www.ovhegi.ch

